

Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research

Ausgabe 8/2014, 16. – 22. März 2014

Politik:

Mehr als einen Monat nach ihrer Bildung hat die Koirala-Regierung noch immer Probleme, ihr Regierungsprogramm festzulegen. Der Grund liegt vor allem in der Fraktionsbildung innerhalb des NC (Nepali Congress). Insbesondere die Rivalität zwischen Sushil Koirala und Sher Bahadur Deuba spielt dabei einmal mehr eine besondere Rolle.

Am 18. März verkündete die Regierung endlich das lange erwartete gemeinsame Minimalprogramm (Common Minimum Program, CMP). Seine Hauptmerkmale sind wie folgt:

- umfassende Zusammenarbeit, um innerhalb eines Jahres eine neue Verfassung zu entwerfen, und rasche Bekanntgabe eines Termins für die lokalen Wahlen
- Abschluss der verbliebenen Aufgaben des Friedensprozesses; Bildung von TRC und DC
- wirtschaftliche Einschränkungen und keine Toleranz gegenüber Korruption
- Mobilisierung ausländischer Geldmittel auf der Grundlage von Notwendigkeiten und Prioritäten des Landes
- Einleitung notwendiger Schritte zum Bau großer Wasserkraftwerke
- Verbesserung des TIA (Tribhuvan International Airport) von Kathmandu und Bau regionaler Flughäfen
- Standardisierung von Zuschüssen zur sozialen Absicherung
- Bau einer Cricket-Akademie und eines Stadions
- Erfüllung des diplomatischen Verhaltenskodex

Die Regierung verspricht in dem 13 Seiten umfassenden CMP das Blaue vom Himmel, wie die Himalayan Times sich ausdrückt. Angesichts der Tatsache, dass seit den Wahlen schon mehr als vier Monate vergangen sind, ohne dass in irgendeiner Weise an der neuen Verfassung gearbeitet wurde, erscheint schon die genannte Jahresfrist utopisch. Gleiches gilt beispielsweise natürlich auch für das Versprechen, die täglichen Stromabschaltungen zu beenden oder innerhalb von sechs Monaten das Fliegen in Nepal sicher zu machen oder aber den Schutz und die Pflege der Minderheitensprachen oder die Garantie des Erhalts von 40 Prozent Be-

waldung oder die Garantie ganzjähriger Bewässerung im Tarai usw.

Selbst innerhalb des NC ist der Frust über das CMP groß. Dabei wird erneut die tiefe Zerrissenheit der Partei deutlich, wenn führende Politiker aus dem Deuba-Lager sich öffentlich darüber beklagen, dass sie von dem CMP nur aus den Medien erfahren hätten.

Obgleich die Abhaltung lokaler Wahlen in näherer Zukunft weiterhin fraglich ist, will der NC an seiner geplanten dreiwöchigen landesweite Wahl-Kampagne festhalten. Auch die Abgeordneten der VV (Verfassunggebenden Versammlung) sollen hierzu von ihrer eigentlichen Aufgabe abgezogen werden.

Am 21. März erklärte die Wahlkommission die Durchführung lokaler Wahlen Ende Mai für fraglich. Es gebe zwar noch Hoffnung, aber angesichts nicht erkennbarer diesbezüglicher politischer Entscheidungen würden die Wahlen zu diesem Zeitpunkt immer unwahrscheinlicher.

Justizminister Narahari Acharya hat angekündigt, die Regierung werde den umstrittenen Entwurf des Gesetzes für eine Truth and Reconciliation Commission (TRC) neu schreiben. Damit käme die Regierung einer Auflage des Obersten Gerichtshofs (OG) vom Januar dieses Jahres nach. Die UCPN-M hat mit einer Blockade der VV gedroht, falls die TRC nicht umgehend geschaffen würde. Nicht besonders hervorgehoben wird dabei, dass die Partei erwartet, dass die ursprünglich geplante Straffreiheit für Verbrechen aus der Zeit des Aufstands aufrecht erhalten wird. Dies jedoch wird von nationalen und internationalen Menschenrechtsorganisation heftig kritisiert.

Das Ministerium für lokale Entwicklung und föderale Angelegenheiten hat einen Vorschlag für die Revision der lokalen Wahlgesetze unterbreitet. Unter anderem wird darin empfohlen, 40 Prozent der Sitze in den 75 District Development Committees (DDC) und den 58 Städten für Frauen zu reservieren.

Die drei großen Parteien sind bisher nicht in der Lage, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Whips zu benennen. Hierdurch wird die Arbeit des Parlaments verzögert. Hintergrund sind einmal mehr die parteiinternen Fraktionsbildungen, von denen alle großen Parteien betroffen sind. Der NC benannte als erste der drei großen Parteien am 18. März zwei Whips, davon einen speziell für die VV. Bei der CPN-UML hat die verzögerte Nominierung neben parteiinternen Querelen auch mit dem seit Wochen labilen Gesundheitszustand von Fraktions-

chef K.P. Oli zu tun, der sich zur medizinischen Behandlung zum wiederholten Male in New Delhi aufhält.

Die Wiedervereinigungsbestrebungen von UCPN-M und CPN-M nehmen immer mehr Gestalt an. Vor allem Pushpa Kamal Dahal macht sich hierfür stark. Baburam Bhattarai fordert jedoch innerparteiliche Reformen vor einem Zusammenschluss der beiden Parteien. Auf der anderen Seite besteht Mohan Baidya darauf, dass die UCPN-M die Parteilinie der CPN-M übernehmen muss, wenn es zu einer Wiedervereinigung kommen soll. Einige Beobachter sehen in den Einigungsbestrebungen der beiden maoistischen Parteien Anlass für eine mögliche weitere Verzögerung bei der Ausarbeitung der Verfassung.

Innenminister Bamdev Gautam und andere Führer der CPN-UML haben für ihre Teilnahme an einem Regionaltreffen ihrer Partei in Dhading mehrere Helikopter benutzt. Dies wurde seitens der Öffentlichkeit wegen der Nähe zur Hauptstadt kritisiert.

Der VV-Gerichtshof hat die Suspendierung von Kanta Bhattarai (RPP-N) wegen Verstoßes gegen das Wahlgesetz angeordnet. Er hatte bei seiner Nominierung noch ein bezahltes Amt ausgeübt.

Drei führende Politiker der Federal Socialist Party, der bei den VV-Wahlen erfolgreichsten Janajati-Partei, drohen mit ihrem Parteiaustritt. Sie werfen dem Vorsitzenden, Ashok Kumar Rai, vor, bei der Auswahl der PR-Repräsentanten die Statuten der Partei verletzt zu haben.

Für die VV sind vier Komitees vorgesehen, die es in der ersten VV nicht gegeben hat. Diese betreffen Regierungsgewalt, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte sowie Industrie, Han-

Soziales:

Im Banke-Distrikt häufen sich Fälle, in denen Mädchen mit deutlich älteren Männern verheiratet werden, um hohe Mitgiftzahlungen zu vermeiden.

Die Verabschiedung von Gesetzen zur Beseitigung von Diskriminierungen und Ausgrenzungen aus Gründen der Kastenzugehörigkeit reicht nicht aus,

Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:

Nirmala Devi Sah (38), die kürzlich auf der PR-Liste der Janatantrik Madhes Mukti Tigers Party für die VV kandidiert hatte, wurde am 16. März ermordet in ihrem Garten aufgefunden. Die Polizei geht nach ersten Ermittlungen davon aus, dass sie zuvor auch noch vergewaltigt wurde.

In der Nähe von Sundarjal, am Rande des Kathmandutals, wurde eine amerikanische Touristin von vier jungen Männern ausgeraubt, als sie in einem Waldstück unterwegs war.

del und Verbraucherschutz.

Am 21. März wurden die Verfahrensregeln für den Prozess der Verfassungsschreibung endlich durch das Parlament abgesehen. Bis 28. März sollen nun die genannten Komitees gebildet werden. Danach könnte dann theoretisch endlich die Arbeit an der Verfassung aufgenommen werden. Bis dahin wären dann viereinhalb Monate seit der Wahl der zweiten VV vergangen.

Am 17. März hat die Regierung dem Parlament 13 Gesetze zur Verabschiedung vorgelegt. Einige dieser Gesetze müssen laut Übergangsverfassung bis spätestens 25. März vom Parlament abgesehen werden. Hintergrund ist, dass sie bereits in der parlamentslosen Zeit vom Präsidenten per Dekret unterzeichnet wurden und jetzt innerhalb der ersten zwei Monate nach dem ersten Zusammentreten der VV bestätigt werden müssen.

Bei der Diskussion dieser Gesetze in der VV wurde erneut die besondere Einstufung ethnischer Identität deutlich. In Bezug auf die nachträgliche Verabschiedung des Gesetzes zur Wahl der Mitglieder der VV kritisierten Tharu-Abgeordnete ihre Eingruppierung in die Madhesi-Kategorie. Muslimische Abgeordnete forderten eine eigene Kategorie für alle Muslime des Landes. Bisher wurden die Muslime des Berglands unter „Sonstige“ eingeordnet. Trotz derartiger Bedenken wurde das Gesetz, auf dessen Grundlage die Wahlen im vorigen November durchgeführt wurden, jetzt im Nachhinein legitimiert.

Die wegen der hohen Zahl der Arbeitsmigranten besonders wichtige nepalische Botschaft in Katar hat nicht genügend Mittel, um Benzin für ihre Fahrzeuge zu bezahlen. Ein Liter Benzin kostet in Katar umgerechnet etwa 26 Rupien.

um das Übel zu beseitigen. Dies wird täglich durch zahlreiche Übergriffe auf Dalits belegt. Diese fordern daher nicht nur eine besondere Berücksichtigung des Problems in der neuen Verfassung, sondern auch eine zehnjährige Strategie der Regierung, um das soziale Übel auszurotten. Rechtlich haben Dalits den gleichen Status wie alle Bürger des Landes. Sie werden auf der Grundlage traditioneller Denkweisen jedoch weiterhin marginalisiert.

Vergewaltigte Frauen verlieren ihren Anspruch auf Gerechtigkeit, wenn sie nicht innerhalb von 35 Tagen Rechtsbeistand suchen. Abgesehen von der grundlegenden Perversität dieser Gesetzesvorschrift, haben insbesondere vergewaltigte Jugendliche darunter zu leiden, weil sie sich schämen, mit dem an ihnen verübten Verbrechen an die Öffentlichkeit zu gehen. Nicht selten sind die Frauen nach der Tat auch gesundheitlich gar nicht in der Lage, innerhalb der genannten Frist Klage einzureichen.

Sanjay Kumar Sah, der einzige direkt gewählte Abgeordnete der Sadbhavana Party, wird beschuldigt,

an einem Bombenanschlag in Janakpur vor zwei Jahren beteiligt gewesen zu sein. Bei dem Anschlag am 30. April 2012 wurden fünf Personen getötet und 32 andere verletzt. Der Abgeordnete ist inzwischen flüchtig.

Im Sarlahi-Distrikt ist es erneut zu Misshandlungen von Frauen unter dem Vorwurf der Hexerei gekommen. Im Distrikt Parsa war an einem ähnlichen Verbrechen auch ein Polizist beteiligt, der nun flüchtig ist. Im Siraha-Distrikt hat ein Mann seine 29jährige Ehefrau mit Benzin übergossen und angezündet. Nachbarn brachten die Frau noch ins BP Koirala Institute for Health Sciences, wo die Frau jedoch verstarb.

Nepal wird erneut heftig vom UN-Menschenrechtskomitee in Genf kritisiert, weil das Gesetz für die Truth and Reconciliation Commission (TRC) noch immer nicht auf den Weg gebracht wurde, dies sei sogar eine Verletzung der eigenen Übergangsver-

Infrastruktur:

Man hat mit der Verbreiterung des Koshi Highway auf einer Strecke von 50 Kilometern zwischen Jogmani und Dharan begonnen. In den kommenden zehn Jahren soll die zur Zeit 7 Meter breite Straße auf 30 Meter verbreitert werden. Das Projekt soll 10 Milliarden Rupien kosten.

Die Regierung will weitere 570 Ropani Land für den Bau des geplanten Flughafens in Pokhara erwerben. Alle laufenden Transaktionen bezüglich der betroffenen Grundstücke wurden bereits gestoppt. Die Regierung verfügt dort bereits über eine Fläche von 3.106 Ropani. Bhim Acharya, Minister für Kultur, Tourismus und zivile Luftfahrt, erklärte, mit dem Bau des Flughafens werde schon bald begonnen.

Am 19. März wurde bekannt, dass die Antikorruptionsbehörde CIAA Ausschreibungsunterlagen zum Projekt des Pokhara-Flughafen beschlagnahmt hat. Hintergrund ist der Verdacht finanzieller Unregelmäßigkeiten.

Es häufen sich die Klagen von Touristen über den internationalen Flughafen in Kathmandu. Das Fehl-

Gesundheit:

Nach UN Angaben haben 40 Prozent der nepalischen Bevölkerung Defizite in Bezug auf Nahrungsenergie, vor allem wegen zu wenig abwechslungsreicher Ernährung. Eine weitere wichtige Ursache sei in klimatischen Ereignissen zu suchen. Letzteres gelte insbesondere für den mittleren und ferneren Westen des Landes. Auch der unzureichende Marktzugang spiele eine Rolle, besonders im Berg-

Bildung:

fassung. Kritisiert wurde ferner die verbreitete Gewalt gegen Frauen und die systematische Folterung in Gefängnissen. Auch der Umgang mit tibetischen Flüchtlingen wurde kritisiert. Bemängelt wurde auch die unzureichende Unabhängigkeit der NHRC (National Human Rights Commission).

Im Fall des im Juni 2004 von maoistischen Rebellen entführten und dann ermordeten Krishna Prasad Adhikari sind zwei weitere Personen verhaftet worden. Seine Eltern befinden sich seit Oktober 2013 in einem bedingten Hungerstreik, um Druck auf den Staat auszuüben. Premierminister Koirala hat das Ehepaar besucht und aufgefordert, den Hungerstreik zu beenden. Die maoistischen Parteien wünschen eine Niederschlagung des Falles im Rahmen der angestrebten allgemeinen Amnestie. Aber auch die staatliche Seite hat sich wegen wiederholter Verhaftungen und Wiederfreilassungen verdächtigter Personen fragwürdig verhalten.

verhalten der Bediensteten gegenüber Touristen, endlose Wartezeiten an den Visa- und Einreiseschaltern und die stinkenden Toiletten werden dabei besonders hervorgehoben.

[WaterAid Nepal](#) hat zwei Berichte zur Trinkwasserversorgung bzw. zu behindertengerechter Infrastruktur veröffentlicht. Demnach haben 85 Prozent der Haushalte Zugang zu Trinkwasser; 82 Prozent verwenden das Trinkwasser unbehandelt. In Kathmandu behandeln 46 Prozent der Haushalte das Wasser, ehe sie es trinken; auf dem Land sind dies nur 13 Prozent. 36 Prozent aller Haushalte benutzen noch immer keine Toiletten. In Kathmandu gibt es 61 öffentliche Toiletten, von denen keine behindertengerecht ist. Insgesamt sind in Nepal 513.321 Personen mit Behinderungen registriert, davon 233.235 Frauen. Kathmandu hat die höchste Zahl behinderte Menschen: 17.122.

In entlegenen Gebieten des Distrikts Gorkha wird die besondere Bedeutung von Kleinkraftwerken deutlich. 63 derartige Kleinkraftwerke mit einer Kapazität von jeweils wenigen Kilowatt, nur eines produziert mehr als 100 Kilowatt, versorgen zehntausende von Häuser ohne Unterbrechung mit Strom.

land.

Ogleich die Regierung versucht, Impfstoffe frei zur Verfügung zu stellen und auch die Behandlung solcher Fälle kostenlos ist, sterben jährlich rund 200 Menschen an den Folgen von Schlangenbissen. Ursache ist, dass Schlangenserum nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Nun bemüht sich die Regierung darum, das Serum im Land selbst herstellen zu lassen.

Schülern, die bei den anstehenden SLC-Prüfungen bei Betrugsversuchen ertappt werden, drohen in

Kapilbastu heftige Strafen wie Geldstrafen von 100.000 Rupien und sechs Monate Haft.

Die SLC-Prüfung hat landesweit am 20. März ohne größere Zwischenfälle begonnen.

Die zunehmende Nutzung von Solarenergie hat es möglich gemacht, dass selbst in entlegenen Gebieten wie Rukum immer mehr Schulen Computer

Wirtschaft und Entwicklung:

Die Preiserhöhung für Erdölprodukte hat zu heftigen Protesten geführt. Im Kathmandutal lieferten sich insbesondere Studenten Auseinandersetzungen mit der Polizei. Dabei wurden mehrere Behördenfahrzeuge in Brand gesetzt. Inzwischen hat die Regierung Gespräche mit den demonstrierenden Studentenorganisationen aufgenommen, die zunächst jedoch ergebnislos verliefen. Daraufhin haben die Studenten einen Generalstreik (*bandh*) für das Kathmandutal ausgerufen, in dessen Verlauf es zu Ausschreitungen und Randalen kam. 107 Personen wurden vorübergehend verhaftet. Wie üblich, nahm der *bandh* zum Teil kriminelle Züge an mit Vandalismus und Brandstiftung. Die Öffentlichkeit befolgte den Streikaufruf dennoch weitgehend nicht. Auch die laufende Parlamentssitzung musste vertagt werden, als die Opposition in Unterstützung der Studenten eine Rücknahme der Preiserhöhung forderte. Als die Blockade des Parlaments in den zweiten Tag ging, bot die Regierung eine Halbierung der Preiserhöhung an; die Opposition bestand jedoch auf einer Reduzierung um 75 Prozent.

Am 20. März beugte sich die Regierung dem Druck von Straße und Opposition und reduzierte die Preiserhöhung wieder um mehr als 50 Prozent. Benzin kostet nun 134,5 Rupien/Liter, Diesel 105,5. Gleichzeitig wurde eine Reform der staatseigenen NOC (Nepal Oil Corporation) und eine Beschneidung der Vergünstigungen für NOC-Mitarbeiter angekündigt. Es ist aber auch festzuhalten, dass die monatlichen Verluste der NOC inzwischen auf 1,22 Milliarden Rupien angestiegen sind. Wäre die Preiserhöhung jetzt nicht zurückgenommen worden, wären die monatlichen Verluste zumindest auf 910 Million Rupien gesunken.

Die Transportunternehmen haben wegen des Anstiegs der Benzinpreise bereits eine Erhöhung der Fahrpreise um mindestens 15 Prozent gefordert.

Ab 15. Mai werden Arbeitserlaubnisse für das Ausland nur nach Vorlage eines maschinell lesbaren Reisepasses ausgestellt.

Das Außenministerium will nun endlich den Hintergründen der hohen Sterberate nepalischer Arbeitsmigranten nachgehen. Zur Zeit arbeiten offiziell mehr als drei Millionen Nepali im Ausland, 80 Pro-

einsetzen können.

Der Oberste Gerichtshof(OG) hat die angekündigte Gebührenerhöhung von 18 Prozent im Privatschulbereich (siehe [Nepal-Aktuell 07/2014](#)) gestoppt. Das Gericht hatte in 2012 entschieden, dass eine Gebührenerhöhung frühestens in 2015 erfolgen dürfte.

zent davon in Malaysia, Saudi Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die tatsächlichen Zahlen liegen jedoch wesentlich höher wegen der hohen Anzahl illegaler Arbeitsmigranten. Von den legalen Arbeitskräften sind 5.864 seit Juli 2009 im Ausland gestorben.

Im Migrant Workers' Welfare Fund (MWWF) haben sich inzwischen über 2,14 Milliarden Rupien angesammelt, aber der Regierung fehlen Ideen, wie sie dieses Geld zum Wohle der Arbeitsmigranten investieren soll. Jeder ausreisende Migrant muss 1.000 Rupien in den im Oktober 2008 gegründeten Fond einzahlen. Auch der Umstand, dass die Leitung des Fonds seit zwei Jahren unbesetzt ist, dürfte bei der Bewältigung der Probleme eine Rolle spielen.

Im Bereich der Straße zwischen Beni (Myagdi-Distrikt) und Muktinath (Mustang-Distrikt) ist eine Art Krieg zwischen Transportunternehmen entbrannt. Lokale Unternehmer aus Myagdi und Mustang bestehen für diese Strecke auf einem Monopol für den Transport von Touristen aus SAARC-Ländern. Dies führt zu einem Konflikt mit Unternehmen aus Pokhara. Am 11. März wurden fünf ihrer Jeeps mit 35 indischen Touristen auf der Strecke attackiert.

Angesichts der Probleme diverser Ressorts, im Haushalt verplante Gelder noch innerhalb des laufenden Wirtschaftsjahres zu investieren, hat die Regierung beschlossen, diese Gelder als Sonderinvestitionen in den Bereichen Straßenbau, Bewässerung und Energie zu verwenden. Es geht dabei um einen Betrag von ca. 13 Milliarden der ursprünglich verplanten 85 Milliarden Rupien.

Die EU hat ihre Entwicklungshilfezusage für den Energiebereich verdreifacht. Zwischen 2014 und 2020 sollen hierfür 15 Milliarden Rupien investiert werden. Zwischen 2007 und 2013 hatte der Schwerpunkt der EU-Hilfe auf den Bereichen Bildung, Friedensprozess, Handel und Wirtschaftskapazität gelegen.

Die nepalische Rupie hat gegenüber dem amerikanischen Dollar leicht an Wert verloren. Ein Dollar war zum Wochenende rund 97 Rupien wert, ein Euro 134 Rupien.

Der Aktienindex (NEPSE) ist nach mehrwöchigem Fall wieder leicht gestiegen und schloss am Donnerstag mit 775,28 Punkten.

Natur:

In Sauraha, Chitwan-Distrikt, hat eine Elefant seinen Mahut getötet. Die Hintergründe werden noch untersucht.

Ein Feuer im Wohnbereich der Shreeantu-Teefabrik in Ilam hat am 17. März Schäden in Höhe von 600.000 Rupien verursacht.

Die wachsende Kritik an der enormen Luftverschmutzung durch die zahlreichen Ziegelfabriken

des Kathmandutals hat die Betreiber dieser Fabriken offensichtlich zu einem Einlenken veranlasst. Sie haben sich jetzt bereit erklärt, umweltfreundliche Technologien einzuführen.

In den Distrikten Bara, Sarlahi und Rautahat wüten seit Tagen Waldbrände. Nach Aussage der lokalen Bevölkerung wurde seitens der Behörden kein ernsthafter Versuch unternommen, die Brände unter Kontrolle zu bekommen. Derartige Brände sind häufig und werden meist durch achtlos weggeworfene Zigaretten ausgelöst.

Empfehlenswerte Artikel:

Bhattarai, Kamal Dev. Rising powers: Talk of unification between the two Maoist parties, though welcome, has raised concerns about constitution drafting (TKP 18.3.2014)

Bista, Jyoti. A fight for food: Policymakers must focus on using food sovereignty as a framework to alleviate hunger and malnutrition (TKP 16.3.2014)

Dhungel, Surya. Institutionalising democracy: The new constitution must be partly a peace agreement and partly a national legal framework for federal governance (TKP 18.3.2014)

Ghimire, L.S. Making poverty history: Poverty alleviation must make use of accurate data and a mix of resources, both domestic and international (TKP 19.3.2014)

Joshy, Dhruva. Invest in it: Countless historical and contemporary evidences show if a country improves its agricultural productivity it can create a jobs for a number of people (República 18.3.2014)

Mishra, Chaintanya. Politics of cartels: Political parties have become much too powerful not only for health of the people but also the health of the society and nation (República, 19.3.2014)

Mishra, Pramod. Fault lines: Corruption, criminalisation of politics and ethnic injustice continue to present serious problems (TKP 20.3.2014)

Pathak, Yek Raj. Open up: Citizens have the right to information on the affairs of parliament, government or any other public institution (República

19.3.2014)

Poudel, Bhoj Raj. Time to act: The bilateral development partners and I/NGOs should be asked to spend development aid through Finance Ministry (República 17.3.2014)

Rai, Om Astha. IEDs continue to imperil human lives in Nepal (República 17.3.2014)

Shakya, Sujeev. A time for positive thinking: We need to focus on wealth creation and a pro-poor, not pro-poverty, agenda (TKP 18.3.2014)

Singh, Shankar Man. Budget across the border: Programmes in India's interim budget will have direct impacts on Nepal's manufacturing and agriculture (TKP 17.3.2014)

Sunuwar, Dev Kumar. Indigenous nationalities are for National Pride Projects (República 21.3.2014)

Tamang, Seira. Strategising women's rights: The role of women in political parties must be a key concern for the women's movement (TKP 19.3.2014)

Thapa, Bishal. End of our future? Nepal's electricity demand forecast corroborated by experts and endorsed by the government relegates its people to a dismal future (República 18.3.2014)

Thapa, D.M. Words Should Be Turned Into Deeds (TRN 21.3.2014)

Upadhyay, Bhawana. Tree of life: The inclusive policies in forestry are yet to translate into reality in Nepal (TKP 21.3.2014)

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal

Die zugrunde liegenden Artikel sind auf unserer Internetseite [Nepal Research](#) verlinkt.

Autor: K.-H. Krämer

Kontakt: info@nepal-aktuell.de